

Dorothee Ringel

Ekel in der Pflege

- eine „gewaltige“ Emotion

Mabuse-Verlag
Frankfurt am Main



Inhalt

1. Einleitung.....11

2. Das Phänomen des Ekels

2.1	Die Genese des Ekels	13
2.1.1	Zur begrifflichen Bestimmung.....	13
2.1.2	Ekel als meßbares Phänomen.....	15
2.1.3	Reizbewertung und Näheaspekt.....	15
2.2	Ekel als Abwehr	17
2.2.1	Der Prototyp des Ungenießbaren.....	17
2.2.2	Ekel als kultureller Niederschlag.....	18
2.3	Der Gegenstandsbereich des Ekelhaften	21
2.3.1	Das physisch Ekelhafte.....	21
2.3.2	Das moralisch Ekelhafte.....	23
2.4	Die Wahrnehmung des Ekelhaften	24
2.4.1	Der Geruchssinn.....	25
2.4.2	Der Tastsinn.....	25
2.4.3	Der Sehsinn.....	26

3. Ekel in der Alten-und Krankenpflege

3.1	Thematisierung von Ekel in Lehre und Ausbildung	29
3.1.1	Vorbereitung und Reflexionsmöglichkeiten damals.....	29
3.1.2	Vorbereitung und Reflexionsmöglichkeiten heute.....	30
3.2	Das Erleben von Ekelgefühlen	31
3.2.1	Festhalten am Tabu.....	31
3.2.2	Die Hierarchie des Ekelhaften.....	32
3.3	Sexualität in der Pflege	34
3.3.1	Ekel und Sexualität.....	34
3.3.2	Wirkzusammenhänge.....	35
3.4	Der Umgang mit Ekelgefühlen	37
3.4.1	Direkte Reaktionen.....	38
3.4.2	Indirekte Reaktionen.....	41

4. Ekel und seine Beziehungen zu anderen Emotionen

4.1 Die Feindseligkeitstriade	45
4.1.1 Die Rolle des Zorns.....	48
4.1.2 Wahlverwandtschaften.....	49
4.1.3 Die Rolle der Geringschätzung / Verachtung.....	50
4.2 Auswirkungen der Feindseligkeitstriade	51
4.2.1 Bewertung der pflegerischen Handlungsmuster.....	51
4.2.2 Tatsachen und Gerichtsprotokolle.....	53
4.3 Angst als Ausgangsemotion	54
4.3.1 Ekel als Produkt der Angst.....	54
4.3.2 Zorn und Geringschätzung als Produkte der Angst.....	56
4.3.3 Ekelangst.....	58

5. Die tragische Dialektik des Ekels

5.1 Ekel als Manipulationsobjekt	61
5.1.1 Fremdenangst und Fremdenekel.....	61
5.1.2 Judenhaß und Rattenekel.....	62
5.2 Ekel als Chance	65

6. Mögliche Lösungsansätze

6.1 Zugangsvoraussetzungen und Widerstände	67
6.1.1 Wissen ist Macht.....	67
6.1.2 Kompensation des Chaos.....	69
6.2 Strukturell-organisatorische Veränderungen	70
6.2.1 Integration von Reflexionsveranstaltungen in die Ausbildung-.....	70
6.2.2 Architektur und Stationsmilieu.....	71
6.2.3 Arbeitsorganisatorische Hilfen.....	72
6.2.4 Veränderung und Erweiterung pflegepraktischer Handlungsweisen.....	74
6.3 Erwerb sozialer Kompetenzen	76
6.3.1 Aufklärung durch Fort- und Weiterbildungen.....	76
6.3.2 Schaffung neuer Planstellen.....	77
6.4 Menschenliebe versus Routine	78

	7
6.4.1 Das Prinzip der Gleichgültigkeit	78
6.4.2 Personalauswahl.....	79
7. Zusammenfassung.....	81
8. Ausblick.....	83
Literaturverzeichnis.....	85
Danksagung.....	89